



Hans Thirring

Siebzig Jahre Lernen - Fünfzig Jahre Lehren

Vortrag gehalten am 23. März 1968 im Physikalischen Institut
der Wiener Universität.

Meine Damen und Herren!

Vielen von Ihnen wird es vielleicht eigenartig erscheinen und es wird auch wahrscheinlich nicht oft vorkommen, daß zur Feier des 80. Geburtstags eines Gelehrten an Stelle der üblichen Ansprachen jener, die dem Jubilar beruflich oder persönlich nahestehen, der alte Herr sich selbständig macht, das Pult besteigt und die Laudatio aus dem eigenhändig verfaßten Manuskript selber verliest. Zur Erklärung dieses eigenartigen Vorganges möchte ich nur feststellen, daß dies nicht darum so gemacht wird, weil vielleicht nicht genügend viel redegewandte Kollegen vorhanden wären, die das vielleicht noch viel besser machen könnten, sondern weil ich mir das selber so gewünscht habe. Der Grund dazu geht auf ^{einen meiner} ~~meine~~ Jugendeindrücke zurück. Ich war im Jahr 1910 noch vor Erlangung des Doktorates Assistent meines vielgeliebten Lehrers Fritz Hasenöhl am Institut für theoretische Physik geworden, das damals (weil unser heutiges Institut noch gar nicht existierte) in der Türkenstraße Nr. 3 einquartiert war, wo heute das Afro-Asiatische Institut seinen Sitz hat. Das theoretische Institut hatte damals nur einen einzigen Assistenten und der war gleichzeitig der Verwalter der Institutsbibliothek, die sich nebenbei bemerkt in der Zwischenzeit hinsichtlich Bändezahl etwa ver-hunfertsfacht hat und heute hier oben im 4. Stock mit fürchterlichem Raummangel zu kämpfen hat. Nun, in der idyllischen guten alten Zeit von 1910 konnte man sich auch den Luxus leisten, ein bißchen in der Bibliothek herumzuschmökern und einiges zu lesen, was nicht gerade ~~direkt~~ ^{unmittelbar} zum Fach gehörte. Da fiel mir nun ein Bericht aus dem Jahre 1891 in die Hand, in dem des Langen und Breiten die Feier zum 70. Geburtstag des berühmten Physikers Hermann v. Helmholtz geschildert wurde. Es ist natürlich sehr eindrucksvoll zu lesen, wer da aller aufmarschiert war - aber im Grunde genommen haben alle ohnehin immer so ziemlich dasselbe gesagt, was ihnen aber selber gar nicht so richtig zum Bewußtsein kommen konnte, weil ja die Delegierten nicht alle auf einmal da waren sondern brav und ordentlich der Reihe nach auftraten. Aber für den Jubilar selbst und für die engere Umgebung, die das alles geduldig mitzumachen hatte, muß es